



Christian Hörnlein

ABGRENZUNGSDEBATTEN UND POLITISCHE BEKEHRUNGEN

Die Sozialdemokratie zwischen Politik
und Religion im Wilhelminischen Kaiserreich

Reihe Politik- und Gesellschaftsgeschichte, Bd. 106

512 Seiten

Broschur

32,00 Euro

August 2018

ISBN 978-3-8012-4259-6

In Autobiografien, die beschreiben, wie man zur Sozialdemokratie gefunden hat, werden vielfach Muster religiöser Bekehrungen bemüht. Das steht in einer Spannung zum religionskritischen Selbstverständnis der Partei. Mit den Debatten über den Weg zum Sozialismus wird die Sozialdemokratie in der politischen und religiösen Kultur des Wilhelminischen Kaiserreichs verortet.

Mit Hilfe von Konversionskonzepten werden die Entscheidung für und der Weg zur SPD von verschiedenen Menschen untersucht, von Theologen aus dem Friedrich-Naumann-Kreis wie Paul Göhre und Max Maurenbrecher ebenso wie von August Bebel, der adeligen Lily Braun oder der Arbeiterin Adelheid Popp. Dabei zeigt sich, wie umstritten das Selbstverständnis der SPD zwischen Selbstisolation und Öffnung war und wie stark die Grenzen zwischen Religionskritik und Religion verwischten. Vor diesem Hintergrund gerät das Bild starrer Milieus im Kaiserreich ins Wanken.

Christian Hörnlein

geb. 1974, Dr. phil., studierte Geschichte und Philosophie an der Universität Bielefeld, wurde als Akademischer Mitarbeiter an der Europa-Universität Viadrina promoviert und ist derzeit für das Institut für angewandte Geschichte in Frankfurt (Oder) tätig.

VERLAG J. H. W. DIETZ NACHF.

Dreizehnmorgenweg 24
D-53175 Bonn
Fax +49 (0) 228/18 48 77-29
www.dietz-verlag.de

PRESSE
Mareike Malzbender
Tel. +49 (0) 228/18 48 77-26
mareike.malzbender@dietz-verlag.de

VERANSTALTUNGEN
Barbara Oh
Tel. +49 (0) 228/18 48 77-24
barbara.oh@dietz-verlag.de

